

Eingaben um Erhöhung der Autotaxitarife.

Die Wiener großen Autotaximeterunternehmungen haben eine Eingabe an die Polizeidirektion mit dem Ersuchen gerichtet, den ihnen derzeit bewilligten 50prozentigen Zuschlag zum ehemaligen Friedenspreis mit sofortiger Wirksamkeit auf 100 Prozent zu erhöhen. Die Eingabe macht zugleich darauf aufmerksam, daß die jetzt beanpruchte Erhöhung des Kriegszuschlages von 50 auf 100 Prozent zum alten Fahrtarif noch nicht das Ende der Taxerhöhungen bedeuten werde, da die Betriebskosten im Verlaufe der kriegerischen Ereignisse noch weitere Steigerungen erfahren werden.

Mit diesem Ersuchen um Bewilligung einer Taxerhöhung ist zugleich der Vorschlag gemacht worden, eine Verkehrszentrale zu gründen. Diese hätte die Aufgabe, bei den Behörden zwecks Freigabe der Materialien einzuschreiten und die Verteilung derselben vorzunehmen, ferner die zur Verfügung stehenden Fuhrwerke dem Publikum je nach Dringlichkeit in einer gewissen Reihenfolge bereitzuhalten. In erster Reihe würden militärische, dann ärztliche Bestellungen effectuirt werden und schließlich Fahrten zu den Bahnhöfen und andere Privatfahrten. Weiter hätte die Centrale das Publikum vor Tarifüberschreitungen zu schützen und zu kontrollieren, ob die Fahrer tatsächlich nur die dringendsten Fahrten erledigen. So würde es möglich werden, Luxusfahrten zu vermeiden und die Fahrgäste, die jetzt unter falschen Angaben Automobile für verbotene Luxusfahrten verwenden, zur Verantwortung zu ziehen.